Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de

Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (1995)

Heft: 38

Artikel: Die Arbeit der Gründungskommission

Autor: Fröhlich Egli, Fiona

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-815814

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

spital Bern am 15. November 1984, konnte sie das Resultat bekanntgeben: je rund 90 Prozent der Patienten und ihrer Angehörigen befürworteten die Gründung einer Schweizerischen Parkinsongesellschaft. (Die detaillierten Auswertungen der Umfrage wurden im ersten Mitteilungsblatt der SPaV publiziert.) Grundsätzlich stimmten daraufhin alle anwesenden Neurologinnen und Neurologen einer Gründung zu, obwohl

auch jetzt noch nicht alle Vorbehalte beseitigt waren. Ausdrücklich betont wurde, dass das Vorhaben nicht über den Kopf der damals schon bestehenden Selbsthilfegruppen in Thun, Winterthur und Zürich erfolgen dürfe.

Weiter wurde eine vorbereitende *Gründungskommission* beschlossen und auch gleich eingesetzt.

Die Arbeit der Gründungskommission

Dr. Fiona Fröhlich Egli, Vizepräsidentin

Das "Wartejahr" 1984 war also keineswegs verlorene Zeit gewesen: nebst der breiten Zustimmung der Parkinsonbetroffenen auf den Fragebogen, hatten auch mehrere Patienten und Angehörige ihre Mithilfe angeboten als mögliche Vorstandsmitglieder, als Gründerinnen und Gründer einer Selbsthilfegruppe, oder als Mitautoren für das Mitteilungsblatt. Ich meinerseits hatte die drei jungen Selbsthilfegruppen in Thun/Spiez, Winterthur und Zürich kennengelernt und mir Unterlagen kommen lassen von anderen schweizerischen Patientenvereinigungen und von ausländischen Parkinsongesellschaften. So viele "glückliche Zufälle" spielten zusammen, dass es offenbar genau der richtige Zeitpunkt war, eine Vereinigung zu gründen.

Dank der umsichtigen und eher etwas abwartenden Art der Vorbereitung waren von Anfang an aus allen Sprachregionen der Schweiz Ärzte und Betroffene, forschende Industrie und Selbsthilfegruppen, Frauen und Männer beteiligt. Das zeigt sich beispielhaft an der Zusammensetzung der Gründungskommission: Gründungspräsident war *Prof. Jean Siegfried*, Zürich. Nebst den Neurologen Prof. Gérard Gauthier, Genf, und Dr. Bruno Simona, Locarno, beteiligten sich als Patienten- und Angehörigenvertreter Dr. Robert Nowak, Freiburg, Pierre und Germaine Nicollier, Genf, sowie Romano und Graziella Maspero aus Vezia/Lugano. Die drei bereits bestehenden Selbsthilfegruppen waren vertreten durch Karl Häfliger und Helmut Müller, Zürich, das Ehepaar Kunz und Gertrud Ribi, Winterthur, sowie Ruth Hess, Thun. Die Sponsorfirma F. Hoffmann-La Roche schickte Ernst Meier, und ich hatte das Amt der Protokollführerin und Sekretärin inne.



Dr. med. Fiona Fröhlich Egli

Die Zusammenarbeit in der Gründungskommission war sehr erfreulich. Statuten müssen sein - die Arbeit daran ist allerdings mühsam. Wir legten z.B. fest, dass der Vorstand ausgeglichen zusammengesetzt sein solle aus Patienten, Angehörigen und Fachleuten. Dann wurde der Statutenentwurf ganz genau auf Französisch und Italienisch übersetzt und von einem Juristen geprüft. Die Vorbereitung der ersten Nummer des Mitteilungsblattes mit der Auswertung der Fragebogenaktion machte mir schon mehr Spass. Prof. Siegfried setzte seine Beziehungen ein, um ein Patronatskomitee aus politisch wichtigen Persönlichkeiten zusammenzustellen. Verschiedene pharmazeutische Firmen wurden als Kollektivmitglieder geworben - und spendeten kräftig. Zur Beratung des Vorstandes und der Mitglieder in fachlichen Belangen wurden verschiedene Neurologen, eine Physiotherapeutin und eine Sozialarbeiterin als Mitglieder des fachlichen Beirates angefragt. Die Gründungskommission fragte sodann verschiedene Persönlichkeiten an, ob sie sich an der Gründungsversammlung zur Wahl in den Vorstand stellen würden. Nachdem ich zusammen mit Herrn Nowak (dem zukünftigen Präsidenten) auch noch einen zentral gelegenen (allerdings unterirdischen!) Saal gefunden hatte im Hotel Alfa in Bern, konnten die Einladungen an alle Parkinsonbetroffenen verschickt werden, die an der Fragebogenaktion teilgenommen hatten, an alle Neurologen der Schweiz und an verschiedene Gäste.